

Pressemitteilung

AOK-Klinikvergleich: Deutliche Qualitätsunterschiede zwischen Kliniken im Land

Implantation von Hüftgelenken: Komplikationsrate im Norden unter dem Bundesdurchschnitt

Kiel, 24.10.2024

Zwischen den Krankenhäusern in Schleswig-Holstein gibt es erhebliche Qualitätsunterschiede. Das zeigt der aktuelle Klinikvergleich der AOK NordWest. Deutlich wird dies vor allem auch bei Implantationen eines künstlichen Hüftgelenks. Dabei wurden 3.282 Fälle von AOK-Versicherten in Schleswig-Holstein aus den Jahren 2020 bis 2022 durch das Wissenschaftliche Institut der AOK (WiDO) auf Basis des Verfahrens zur Qualitätssicherung mit Routinedaten (QSR) ausgewertet. Ergebnis: Fünf von 26 Kliniken erreichten eine überdurchschnittliche Qualität. Die Gesamt-Komplikationsrate bei diesen Eingriffen lag über alle Kliniken im Durchschnitt bei 5,0 Prozent und damit unter dem bundesweiten Wert von 5,7 Prozent. „Patientinnen und Patienten, bei denen ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt werden soll, können durch die Wahl einer Klinik mit guten Qualitätsergebnissen das Risiko für Komplikationen deutlich senken“, sagt heute Tom Ackermann, Vorstandsvorsitzender der AOK NordWest, bei der Vorstellung der Ergebnisse in Kiel.

Behandlungsqualität vergleichen

Die Detail-Bewertungen für die 38 schleswig-holsteinische Kliniken, die von 2020 bis 2022 mindestens 30 Eingriffe bei AOK-Versicherten in insgesamt 13 Leistungsbereiche durchgeführt haben, sind seit heute im Gesundheitsnavigator der AOK unter www.aok.de/gesundheitsnavigator abrufbar. „Im Bereich der Endoprothetik sehen wir nach wie vor große Unterschiede zwischen den an der Versorgung beteiligten Krankenhäusern bei den Fallzahlen und damit auch in der Routine der jeweiligen Fachabteilung. Diese Unterschiede spiegeln sich in

unseren Auswertungsergebnissen wider“, so Ackermann. So wurde die Behandlungsqualität bei Hüftgelenks-Implantationen in insgesamt fünf schleswig-holsteinischen Kliniken als überdurchschnittlich bewertet, in 20 Kliniken als durchschnittlich und in einer Klinik als unterdurchschnittlich. Im Gesundheitsnavigator wird das Abschneiden der Kliniken mit leicht verständlichen Symbolen dargestellt: Drei AOK-Lebensbäume gibt es für Kliniken mit überdurchschnittlicher Qualität, zwei für durchschnittlich abschneidende Kliniken und einen Lebensbaum für Kliniken mit unterdurchschnittlicher Qualität.

Risikoadjustierung sorgt für einen fairen Vergleich

Was bei vielen planbaren Operationen gilt, bestätigt sich also auch beim Hüftgelenkersatz: Es gibt deutliche Unterschiede bei den Behandlungsergebnissen der einzelnen Kliniken. Denn bei dem Eingriff kann es zu Komplikationen kommen: Das WIdO hat für die Komplikationsrate unter anderem analysiert, wie oft nach einer Hüftgelenks-Implantation innerhalb eines Jahres ungeplante Revisions-Operationen erforderlich waren. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn sich nach dem Eingriff das Operationsgebiet entzündete oder sich die Prothese in der Zwischenzeit gelockert hatte. Weiterhin wurde ausgewertet, wie oft es zu chirurgischen Komplikationen wie Infektionen durch die Prothese oder Verletzungen von Blutgefäßen kam. Analysiert wurde zudem der Anteil von Brüchen des Oberschenkelknochens innerhalb von 90 Tagen nach dem Eingriff. Um einen fairen Klinikvergleich zu gewährleisten, wurden bei der Analyse im Rahmen einer Risikoadjustierung auch unterschiedliche Patienteneigenschaften wie Alter, Geschlecht oder Vorerkrankungen berücksichtigt.

Routine und Erfahrung zahlen sich aus

Die Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes ist bei vielen Menschen mit zunehmendem Alter erforderlich, weil sich das Hüftgelenk abnutzt. Durch Arthrose bedingte Schmerzen können dann oftmals nur noch durch eine Operation verringert werden. Bei der Operation wird das verschlissene Gelenk durch ein künstliches Hüftgelenk (Endoprothese) ersetzt. Dabei kann es auch zu Komplikationen kommen, die durch eine routinierte Operationsvorbereitung, Durchführung und Nachsorge reduziert werden können. „Durch die anstehende Krankenhausreform wird sich die qualitätsorientierte Konzentration hoffentlich auch im Bereich der Endoprothetik beschleunigen, damit sich Patientinnen und Patienten überall und jederzeit darauf verlassen können, eine optimale Behandlung zu erhalten“, kommentiert Ackermann die Qualitätsunterschiede zwischen den Kliniken. Aktuell sei es vor einer solchen planbaren OP aber für Patientinnen und Patienten und für die einweisenden Ärztinnen und Ärzte auf jeden Fall lohnend, sich über die Qualitätsergebnisse der Kliniken in der jeweiligen Region zu

informieren. „Hier ist der Gesundheitsnavigator der AOK eine wertvolle Informationsquelle, denn vergleichbare Qualitätsergebnisse auf Basis von Abrechnungsdaten der Krankenkassen gibt es bisher weder im Bundes-Klinik-Atlas noch in den anderen verfügbaren Krankenhaus-Vergleichsportalen.“

Qualitätssicherung mit Routinedaten

Die Daten wurden nach dem so genannten QSR-Verfahren ermittelt. Die Abkürzung QSR steht für ‚Qualitätssicherung mit Routinedaten‘. Sie misst die Qualität der Behandlung durch die langfristige Analyse von Daten. Basis sind die Abrechnungsdaten der Krankenhäuser zu Behandlungen bei Versicherten der AOK NordWest. Das Besondere an QSR ist, dass die Qualität einer Behandlung langfristig, das heißt über den Tag der Entlassung hinaus, gemessen wird. Die notwendige Datenauswertung übernimmt das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO).

Transparenz bei planbaren Operationen

Zusammen mit den Ergebnissen zu den Hüftgelenks-Implantationen aufgrund von Arthrose wurden heute auch Qualitätsergebnisse für zwölf weitere Behandlungen freigeschaltet, die im Rahmen des QSR-Verfahrens ausgewertet worden sind. Dies sind die Operation nach hüftgelenksnahen Oberschenkelbruch, Hüftprothesenwechsel, die Implantation eines künstlichen Kniegelenks, Knieprothesenwechsel, Gallenblasenentfernung bei Gallensteinen, Blinddarm-entfernung, Mandeloperation, Leistenbruch-OP, Operation bei gutartiger Prostatavergrößerung und zur Prostataentfernung bei Prostatakrebs, therapeutische Herzkatheter (PCI) bei Patienten ohne Herzinfarkt sowie kathetergestützte Aortenklappen-Implantationen (TAVI).

Ergebnisqualität der Kliniken in Schleswig-Holstein:

Implantation eines Hüftgelenks

Überdurchschnittliche Qualität: 5 von 26 Kliniken
ausgewertete Fälle: 3.282
Gesamt-Komplikationsrate: 5,0 % (Bund: 5,7 %)

Operation nach hüftgelenksnahen Oberschenkelbruch

Überdurchschnittliche Qualität: 4 von 27 Kliniken
ausgewertete Fälle: 3.309
Gesamt-Komplikationsrate: 23,4 % (Bund: 22,7 %)

Hüftprothesenwechsel

Überdurchschnittliche Qualität: 1 von 5 Kliniken
ausgewertete Fälle: 221
Gesamt-Komplikationsrate: 14,3 % (Bund: 15,6 %)

Implantation eines künstlichen Kniegelenks

Überdurchschnittliche Qualität: 7 von 26 Kliniken
ausgewertete Fälle: 3.897
Gesamt-Komplikationsrate: 3,4 % (Bund: 3,9 %)

Knieprothesenwechsel

Überdurchschnittliche Qualität: 3 von 9 Kliniken
ausgewertete Fälle: 508
Gesamt-Komplikationsrate: 4,6 % (Bund: 8,0 %)

Gallenblasenentfernung bei Gallensteinen

Überdurchschnittliche Qualität: 4 von 26 Kliniken
ausgewertete Fälle: 3.427
Gesamt-Komplikationsrate: 8,5 % (Bund: 6,8 %)

Blinddarmentfernung

Überdurchschnittliche Qualität: 5 von 26 Kliniken
ausgewertete Fälle: 1.795
Gesamt-Komplikationsrate: 3,9 % (Bund: 4,0 %)

Mandelooperation

Überdurchschnittliche Qualität: 0 von 9 Kliniken
ausgewertete Fälle: 715
Gesamt-Komplikationsrate: 6,8 % (Bund: 7,7 %)

Leistenbruch-OP

Überdurchschnittliche Qualität: 2 von 31 Kliniken
ausgewertete Fälle: 2.623
Gesamt-Komplikationsrate: 8,2 % (Bund: 6,7 %)

Operation bei gutartiger Prostatavergrößerung

Überdurchschnittliche Qualität: 2 von 12 Kliniken
ausgewertete Fälle: 656
Gesamt-Komplikationsrate: 14,3 % (Bund: 16,2 %)

Prostataentfernung bei Prostatakrebs

Überdurchschnittliche Qualität: 0 von 2 Kliniken
ausgewertete Fälle: 55
Gesamt-Komplikationsrate: 13,1 % (Bund: 13,6 %)

Therapeutische Herzkatheter (PCI) bei Patienten ohne Herzinfarkt

Überdurchschnittliche Qualität: 7 von 22 Kliniken
ausgewertete Fälle: 3.838
Gesamt-Komplikationsrate: 16,7 % (Bund: 15,8 %)

kathetergestützte Aortenklappen-Implantationen (TAVI)

Überdurchschnittliche Qualität: 0 von 3 Kliniken
ausgewertete Fälle: 525
Gesamt-Komplikationsrate: 6,0 % (Bund: 5,8%)